Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **9 (1949)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Virginian, The (Der Verräter aus Virginia), III, KB Nr. 12
Voice of the turtle, The (Auf Liebe eingestellt), III, KB Nr. 5
Von Frauen verraten (The great flamarion), IV-V, KB Nr. 12

Wagen des Todes, Der (The body snatcher), IV, KB Nr. 7
Wake of the red witch (Die rote Hexe), III-IV, KB Nr. 14
Weihnachten im Lager 119 (Natale al campo 119), III-IV, GB Nr. 6, KB Nr. 7
Weisses Gold, II-III, KB Nr. 5
Welcome stranger (Getrennte Wege), II-III, KB Nr. 7
Wenn der Ast bricht (When the bough breaks), III, KB Nr. 12
When my baby smiles at me (Menschen vom Variété), III, KB Nr. 16
When the bough breaks (Mutterliebe-Mutterleid), III, KB Nr. 12
Where there's life (König für einen Tag), III, KB Nr. 14
Wilde Rose, Die (My wild Irish rose), III, KB Nr. 5
Wild harvest (Ernte in Flammen), III, KB Nr. 12
Wildkatze, Die (The big cat), III, GB Nr. 13, KB Nr. 14
Will it happen again (Hitler und Eva Braun), III, KB Nr. 18
Window, The (Das Fenster), III, KB Nr. 20
Whiplash (Das war ein Kampf), III-IV, KB Nr. 12
White unicorn, The (Symbol des Glücks), III-IV, KB Nr. 12
Wirtin vom Tannenhof, Die (Ein Mann gehört ins Haus), II, KB Nr. 12
Wirtshaus zum goldenen Fisch, Das (La taverne du poisson couronné), IV-V, KB Nr. 5
Wo die Alpenrosen blühn . . ., III, KB Nr. 1
Words and music (Mein Leben ist ein Lied), III-IV, KB Nr. 20
Wunder der Glocken, Das (The miracle of the bells), III, GB und KB Nr. 12

Yellow sky (Die verlassene Stadt), III, GB Nr. 13, KB Nr. 14
You came along (Abschied ohne Wiedersehen), III-IV, KB Nr. 12

Zarte Hände (The velvet touch), III, KB Nr. 14
Zaubernächte in Rio (Romance of high seas), III, KB Nr. 12
Zehn Jahre später (The perfect marriage), III-IV, KB Nr. 12
Zeichen des Todes (Frontier fury), II, KB Nr. 12
Zwielicht (The october man), III, GB und KB Nr. 9
Zyankali, IV, KB Nr. 5

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Cielo sulla palude (Himmel über den Sümpfen / Maria Goretti), Pandora. Ital. Filmkünstlerisch hervorragende Darstellung des schlichten Lebens und des Martyriums des zwölfjährigen Mädchens Maria Goretti, das seine Liebe zur Reinheit mit dem Leben bezahlte und im Mai dieses Jahres heilig gesprochen werden soll. cf. Bespr. Nr. 20. (II)

So dear to my heart (Danny). RKO. E. Farbiger Spielfilm von Walt Disney um einen Knaben und sein schwarzes Schafböckchen. Etwas magere, zudem abstrakte Trickfilmeinlagen. Eine liebenswürdige Unterhaltung für alle. cf. Bespr. Nr. 20. (II)

Sorcier du ciel, Le (Der Himmelszauberer / Des Himmels Zaubermacht). DFG. F. Das aussergewöhnliche, ganz ins Uebersinnliche getauchte Leben des heiligen Pfarrers von Ars, taktvoll und sinnvoll geschildert. Setzt Verständnis dieses heiligen Lebens voraus. cf. Bespr. Nr. 20. (II)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche.

Barry (Moines du Mont Saint-Bernard). Birrer-Film. F. Schweizerisch-französische Gemeinschafts-Produktion, die in warmer, unprätentiöser Weise eine Geschichte um den berühmten Lawinenhund «Barry» vom Grossen St. Bernhard erzählt. Empfehlenswert! cf. Bespr. Nr. 19. (II-III)

Come to the stable (Die pfiffigen Schwestern). Fox. E. Geschichte um eine Spitalgründung durch zwei Nonnen mit recht amerikanischen Methoden. Manche köstliche Einfälle. Nicht vertieft, doch recht unterhaltlich. cf. Bespr. Nr. 17. (II-III)

Nachtwache. Nordisk. D. In Thema und Formgebung hervorragender deutscher Nachkriegsfilm. Ein Beitrag zum Verständnis der geistigen Not und des Unglaubens der Jetztzeit und zu ihrer Ueberwindung. Empfehlenswert. (II-III)

III. Für Erwachsene.

Lady gambles, The. Universal. E. Untadelig in seiner äussern Form, könnte dieses Sittenbild eine ernste Warnung vor den Gefahren der Spielleidenschaft sein, wenn der «psychoanalytische» Schluss den Niedergang einer Frau und deren schliessliche Rettung nicht allzu eindeutig (und naiv) in einen verborgenen Komplex und dessen Heilung verlegen würde. (III)

Mulino del Po, Il (Die Mühle am Po). Sefi. Ital. Liebesgeschichte, hineingestellt in die Zeit der ersten sozialistischen Selbsthilfe der Pächter gegen ihre harten Grundherren. Thematisch uneinheitlich; auch die künstlerische Bewältigung des Stoffes durch Alberto Lattuada ist ungleich. Zweiter Teil besser durchgeformt als der Beginn. cf. Bespr. Nr. 18. (III)

Neuf garçons ... un cœur (9 Jungens ... ein Herz). Elite. F. Musikalische Komödie. Edith Piaf und ihre «compagnons de la chanson» singen gut, doch ist damit dem Film nicht viel geholfen. Er bleibt unbeholfen. (III)

T-men. Gamma-Film. E. Bei dokumentarisierender Haltung zeigt dieser Film den Kampf zwischen Polizei und Gangstern. Enthält die diesem Genre üblichen Verbrechen. Spannende Unterhaltung. (III)

Window, The (Das Fenster). RKO. E. Kriminalfilm in dessen Mittelpunkt ein Knabe steht. Von dem Kind grossartig gespielt; eindringlich inszeniert. Für Freunde spannender, künstlerisch hochstehender Unterhaltung empfehlenswert. (III)

III-IV. Für reife Erwachsene.

Down to earth (Göttin des Tanzes). Columbus. E. Revue-Film mit Rita Hayworth; originelle Aufmachung. Wegen Music-Hall-Atmosphäre eignet sich der Film nur für reifere Erwachsene. (IIII-IV)

Words and music (Mein Leben ist ein Lied). MGM. E. Grossaufgezogener Revue-Film zum Andenken an die eher tragische Gestalt des Song-Dichters Lorentz Hart (Mickey Rooney); Musik von dessen Freund Richard Rodgers. Leider bedingt eine recht vulgäre Szene Vorbehalte. (III-IV)

IV-V. Ernste Reserven, abzuraten.

Criss X Cross (Gnadenlos). Universal. E. Höchst unsympathischer Film aus dem Gangster-Milieu. Vollständige Richtungs- und Haltlosigkeit. (IV-V)

Nachtwache

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche.

Produktion: NDB/Filmaufbau G. m. b. H. Göttingen; **Verleih:** Nordisk;
Regie: Harald Braun;
Darsteller: Luise Ullrich, Hans Nielsen, Dieter Borsche, René Deltgen.

Dieser ausgezeichnete deutsche Film, den man wohl als den wertvollsten der gesamten bisherigen Nachkriegsproduktion begrüssen darf, wagt sich an ein zentrales, allgemein gültiges Problem der Gegenwart, ein Problem, das manchem vielleicht auf den ersten Blick weniger vordringlich scheint als die rein materiellen Sorgen um Nahrung, Kleidung und Wohnung, das aber viel einschneidender das gesamte Leben und vor allem die geistige Zukunft Europas und im besondern Deutschlands berührt. Es geht um die unendliche seelische Not der Nachkriegsmenschen, die, an ihrem Glauben irre geworden, entmutigt und hilflos sich immer wieder die bange Frage stellen: Wozu all das Elend? Wie konnte Gott das zulassen? Gibt es überhaupt angesichts solcher Not einen gütigen, um unser Glück besorgten, allmächtigen Gott? — Zwei Geistliche, ein protestantischer Pastor und ein katholischer Kaplan treffen sich auf der Stiege eines Hauses, in welchem sie beide abweisenden, religiös haltlos gewordenen Menschen begegneten. Sie beschliessen, gemeinsam, in treuer Freundschaft, jeder in seinem Bereich, ohne Verwischung des Trennenden «Nachtwache» zu halten im geistigen Dunkel der Zeit, um Menschen mit Gottes Gnade Wegweiser zu werden zum Licht. Dass das Glaubenslicht des Pastors selbst infolge eines schweren Schicksalsschlages (des Verlustes seines innigstgeliebten Töchterchens) einen Augenblick sich zu verfinstern droht, wobei er durch die dringliche pastorelle Pflicht, einen Verzweifelten aufzurichten, seinen alten christlichen Lebensmut und sein Gottvertrauen zurückfindet, macht den Film nur überzeugender, in seiner Gültigkeit zwingender. Drehbuch, Dialog, Regie, Kameraarbeit und nicht zuletzt das nüancierte Spiel der Hauptdarsteller sind hervorragend und heben das Werk weit über jede Mittelmässigkeit. Dabei weht der Hauch warmer, herzlicher Menschlichkeit und inniger Gemütstiefe durch das oft humorvoll aufgelockerte Geschehen. Ein Film, dem wir freudige Gefolgschaft leisten. 716

Danny (So dear to my heart)

II. Für alle.

Produktion: Walt Disney; **Verleih:** RKO; **Regie:** Walt Disney.
Darsteller: Bobby Driscoll, Danny u. s. w.

Walt Disney hat einmal gewarnt: seine Filme seien nicht für Kinder gezeichnet. Dennoch ist «Danny» ein Film, der sich zuerst und zuletzt an die Kinder wendet, erzählt er doch die Geschichte eines Buben (von Bobby Driscoll mit viel Charme und Schalk gespielt) und seines schwarzen Schafböckleins, Danny's, das sich so ungebärdig benimmt, bis es am Wettbewerb der Züchter auf dem Jahrmarkt einen Sonderpreis davonträgt und nun hinfort als ein stolzer, preisgekrönter Bock paradiert. Das ist eine kleine, kolorierte Lieblichkeit, wie wir sie längstens kennen; doch «Danny» ist ein Film von Walt Disney und wir dürfen deshalb mehr erwarten. Disney versucht dieses «Mehr» mit einigen trickfilmischen Einlagen zu geben. Man erinnert sich «Melody of the south», wo ebenfalls ein Spielfilm durchsetzt war von den gezeichneten Geschichten um Brer Rabbit und seine Feinde. Doch hier sind diese Einlagen, die doch erst das Spezifische der Disneyschen Kunst ausmachen, wohl aus kaufmännischen Gründen mager ausgefallen: drei kurze zeichnerische Eskapaden unterbrechen den Gang der Handlung, drei kurze Illustrationen zu der Lebensweisheit: nicht was du hast, sondern was du tust, zählt; zu dem Sprichwort «Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg»; zum Thema Jahrmarkt. Doch in diesen kurzen Interludien eines ausgelassenen Stiftes hat sich gegenüber frühern vieles geändert: jegliche erzählerische Substanz ist in diesen Partien ausgeschmolzen. Disney gibt blosse Impressionen, poetische Arabesken. Er strauchelt über sein eigenes technisches Raffinement, über seine bravouröse Gekonntheit. Kinder sitzen vor diesen Teilen düpiert, verständnislos, weil hier aus dem Zauberer Disney ein Hexenmeister wurde, der die Magie der Gefühle nicht mehr kennt und sich dafür in einer Art bildlicher poésie pure versucht. Diese zeichnerischen Unterbrechungen sind zudem keineswegs mit der Handlung organisch verbunden; sie sind der blossen Lust und Laune des Regisseurs anheimgestellt. Disney selber hat eingesehen, dass er mit diesem Film an einen Kreuzweg gelangt ist: fürderhin wird er nur noch reine Spiel- und reine Trickfilme produzieren. 717

A. Z.
Luzern

Appenzeller Alpenbitter
ist gut und tut gut!
OFA

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern